

1491  
8 Ubr.  
Bahlen.  
eingeladen.  
Gast-  
freund-  
1473  
Stahl  
des  
stahl  
rt.  
Anbahnung  
angeben:  
chine,  
& Bauer,  
n, stahl  
bedarf en-  
erlagerung.  
1504  
ler,  
uanstalt,  
9.  
ten  
her  
ber  
buch  
der  
ellen,  
Ede,  
chen-  
bände  
Ober-  
der  
Kabel  
ogold.  
zheim  
cher 4004  
jeder Art  
M-Stahl  
waren  
Drähte  
1924/25  
ogold.

# Der Gesellschafter

## Wirts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage  
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage  
„Feierstunden“

Verbreitete Zeitung im  
Oberamt Nagold. — Das  
eigenes Subskriptions-  
bureau.  
1924, Nagold, am  
1. April 1924.  
Der Gesellschafter  
einziges in Nagold  
Verbreitungsstelle  
in Nagold, am  
1. April 1924.  
Telegraphen-Adresse:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfachnummer:  
Nagold 5113.

Nr. 100      Nagold, den 29. April 1924      Donnerstag den 29. April 1924      98. Jahrgang

### Tagespiegel

Das Sachverständigenurteil heißt bezüglich der  
Beamteneinstellung fest, daß mit einer Steigerung der vom  
Reich zu zahlenden Beamteneinküfte gerechnet werden  
muß. Damit ist die jetzige Haltung der Beamtenschaft  
auf und ab gang anerkannt.  
Der Entschädigungsausschuß veröffentlicht die An-  
worten der vier Mächte auf die Damesberichte. Frankreich:  
Die deutsche Regierung könne in diesem Falle nicht auf  
gleichem Fuße mit den alliierten Regierungen behandelt  
werden. Die in der Hand Frankreichs befindlichen Pfän-  
der werden vorerst nicht herausgegeben. Die andern  
Länder, England, Belgien und Italien seien entgegen-  
kommende Antworten, nur Polen möchte nicht zustimmen.  
Das Reichsamt hat die neue zünftige Antwort  
an die Pariser Entschädigungskommission einfließen  
lassen. Der Reichsamt hat den Vertretern der be-  
trifften Gebiete und der großen Parteien vom hauptsächlichen  
Inhalt Mitteilung gemacht. Die Entschädigungskommission  
verlangt vollständige vorbehaltslose Annahme des Sachver-  
ständigenurteils.  
Die Vaterstadt Heppenheim, Neustadt a. Haardt (Pfalz) ver-  
anstaltet am Sonntag die den verunglückten Staatsminister  
a. D. eine große öffentliche Trauerfeier.  
Die beteiligten Minister Lohmeyer und Gumbel halten am  
Montag vormittag eine zünftige Unterredung mit Hein-  
rich, der nachmittags nochmals eine Besprechung folgte.  
Abends haben die Minister nach Brüssel zurück.  
Morgen wird mit amerikanischen Beamten über eine  
Entschädigung von 100 Millionen Dollar für Deutschland (?) ver-  
handelt.  
Der Reichliche Hauptminister Reich wird anfangs Mai  
nach Rom reisen, um mit der italienischen Regierung einen  
neuen Vertrag abzuschließen, wie er zwischen Italien und  
Sachsen verhandelt.

### Von der kolonialen Schuldlüge.

Die große Lüge.  
Lord George gab am 24. Januar 1910 im Rat der Lords  
eine kurze Erklärung ab, nach der er darlegte, daß die deutsche  
Kolonialpolitik schlecht gewesen sei. In Südafrika hätten  
sie abfällig eine Ausbreitungspolitik verfolgt.  
Das Kolonialschuldlüge lautet:  
Viscount Milner am 13. Januar 1914: Deutschland ist  
verhältnismäßig ein Neuling auf kolonialen Gebiet und hat  
sich, nachdem es eingetreten ist, schwerer Aufgabe mit charakt-  
ristischer Willkür und Energie unterzogen. Es würde  
ein großer Fehler sein, zu glauben, daß wir von seiner Er-  
fahrung auf diesem Gebiet nichts zu lernen haben.  
Handelsminister Foster von Kanada: Die Kraft u. Stärke  
und das System, mit dem Deutschland sich in den letzten  
Jahren der Arbeit der ausländischen Kolonisation unterzogen  
hat, ist sehr beachtenswert gewesen.  
Der frühere engl. Kolonialgouverneur Sir Harry Johnston  
kurz vor dem Kriege in einem in Stuttgart gehaltenen Kol-  
onialvortrag: Wenn von den großen Kolonialmächten der  
Welt geschandelt wird, ist es Amerika, zwischen den Deutschen  
und den Engländern einen Unterschied zu machen!  
Der frühere amerikanische Präsident, Theodore Roose-  
velt, (1910): Es sind erstklassige Menschen, diese Eng-  
länder und Deutschen; beide verrichten in Ostafrika ein Werk,  
das der ganzen Welt zugute kommt.  
E. Hamilton, 1913: Wo immer der Deutsche sein mag,  
der Schmeißer ist immer dabei; in Verbindung mit den  
Missionaren haben die Kolonialregierungen die Erziehung  
der Eingeborenen zu einer geradezu bewundernswerten Größe  
entwickelt!  
Dann steht ferner die Tatsache fest, daß die englische Re-  
gierung dem deutschen Reich vor dem Kriege große weite  
Kolonialgebiete vertragmäßig zu überlassen im Begriff war!

aus, jeweils gegen 5 Uhr nachmittags in Begleitung  
des Adjutanten zu Fuß vom Reichswachministerium nach  
dem Tiergarten ging, wo die Pferde bereit standen, wurde  
der Aufbruch erfolgt, ihn im Tiergarten während des Sp-  
aterritts vom Pferde zu steigen. Die Ausführung wurde  
abermals vorbereitet.  
Ein Genosse warierte mit einem Fahrrad, bis Herr v. Seidl  
vom Reichswachministerium in Begleitung seines Adjutanten  
verließ. Voegel stand in der Tiergartenstraße bei der Ein-  
mündung der Reichhaus- und Straße, Margies an der Eisen-  
gasse, Egon an der Kreuzung der Siegesallee mit der  
Charlottenburger Chaussee, Neumann und ein weiterer,  
sod daß nicht einmündiger Genosse in einem Teil des  
Tiergartens zwischen Großer Stern-Allee, Charlottenbur-  
ger Chaussee, Bellevueallee und Tiergartenstraße bereit  
Neumann hätte v. Seidl vom Pferde geschoben, während  
Voegel und der Dritte als Deckung für Neumann bestimmt  
waren und nötigenfalls den begleitenden Adjutanten er-  
lösen sollten.  
Nach der Tat wollte Neumann einige mit Verhaft-  
geschriebene Zettel am Latort zurücklassen des Inhalts: „So  
richtig ist die Revolution. Der Hund der roten Kasse.“  
Bei den in Berlin vorgefundenen Geheimdokumenten be-  
fanden sich in der Tat vier solcher Zettel.  
Die drei Täter wollten hierauf zu dem bereitgestellten  
Kraftwagen gehen und wegfahren.  
Genau nach diesem Plan ist dann auch tatsächlich die  
Kaufaktion erfolgt. Der Plan ist nur daran gescheitert, daß  
General v. Seidl an dem betreffenden Morgen nicht aus-  
gesprochen ist, veranlaßt, weil damals Göttsch war. Oberle-  
utnant der Plan ein zweites Mal, weil v. Seidl nicht kam.  
Nach diesem wiederholten Mißerfolg ging Neumann  
ins Reichswachministerium, gab sich dort dem Offizier vom Dienst  
gegenüber als Berichterstatter einer Bremer Zeitung aus,  
der sich bei General v. Seidl nach der gegenwärtigen Lage  
in Deutschland erkundigen wollte. Auf seine Frage, wo  
General v. Seidl sich aufhalte, wurde ihm gesagt, v. Seidl  
sei in Weimar und komme voraussichtlich am nächsten Son-  
ntag nachmittags 9 Uhr zurück. Zurzeit dieser Vermutung  
hatten Neumann und Egon mit Führern aus An-  
halter Bahnhof bereit. Neumann wollte v. Seidl nieder-  
schlagen, während Egon ihn decken sollte. Nach Verübung  
der Tat wollten sie auf den Führern flüchten.  
Nach dieser Anschlag scheiterte daran, daß v. Seidl nicht  
kam. Auf der Anschlag wurde von Margies der  
Bericht gemacht, den  
General v. Seidl durch eine Bombe zu erledigen,  
die in den Kraftwagen des Generals von Seidl geworfen  
werden sollte. Margies hat dann tatsächlich zur Probe  
eine Bombe hergestellt, indem er eine Mannesmannsch-  
rotzröhre mit der mider Theteta zur Verfügung stehenden Spreng-  
stoff füllte. Diese Versuchsbombe wurde dann auf freiem  
Gelände in der Nähe von Tempelhof ausprobiert. Die Wer-  
kung war außerordentlich stark.  
Am 11. Dezember 1923 in einer Wirtschaft, in der die  
Tischgenossen verkehrten, einige Festnahmen erfolgten  
wurde der Plan zur Ermordung des Generals v. Seidl  
in der Befürchtung, die Polizei habe davon erfahren, vor-  
läufig ausgegeben.  
Die zweite Aufgabe, die der Theteta gestellt wurde, war  
die Ermordung des von der Partei als Späher bezeichneten  
Führers Johann Rauch in Berlin. In diesem Fall, der zur  
Lösung des Rauch führte, hat die Theteta bewiesen, daß es  
sich mit der Durchführung ihrer Aufträge ernst war.  
Zunächst bekam Voegel von Neumann den Auftrag,  
mit Rauch Verbindung aufzunehmen. Nachdem Voegel durch  
Bewirtung eines Genossen, der den Rauch kannte, an ihn  
herangetreten war, stellte er dem Rauch Anstellung im  
Rechtsdienst der Kommunistischen Partei in Berlin  
am 20. Dezember 1923 brachte Voegel in einer Wirtschaft den  
Rauch mit Neumann zusammen, den er als Späher der  
Partei ausgab, der keine Anstellung und die Auszahlung  
des Gehalts zu erlangen hätte.  
Am 7. Jan. 1924 nachm. 2 Uhr gingen Neumann und  
Voegel in die Wohnung des Rauch. Egon stand mit einem  
Kraftwagen, in dem die Flucht bewerkstelligt werden sollte,  
in der Nähe bereit. Während Margies Posten fand, wa-  
ret sich jedoch wiederum keine günstige Gelegenheit zur Aus-  
führung der Tat.  
Gegen 6 Uhr nachmittags kam nun ein neuer Plan des  
Neumann zur Ausführung. Nachdem Egon und Margies  
in einem Hinterhaus, in das man durch eine Treppe  
des Vorderhauses gelangte, aufgestellt waren, ging Voegel in die  
Wohnung des Rauch. In dieser Lorenzstraße stellte sich  
Neumann bereit auf, daß er im Dunkeln Hand und nicht  
gesehen werden konnte. Voegel richtete dem Rauch aus,  
Neumann erwarte ihn im Gasthaus Wälinger am Pots-  
damer Platz, um seine Anstellung endgültig zu regeln.  
Nach ungefähr 1/2 Stunde ging er mit Rauch weg. Der  
Beratung gemäß ging Voegel einige Schritte mit Rauch  
und als dieser im Lorenzhaus angekommen war, kniete Neu-  
mann rasch hinter Rauch 2 Schüsse auf Rauch ab, von  
denen der erste ihn von der Seite traf, die Lunge verfehlte,  
am Herz vorbeiging und die Wunde zerriß, während der  
zweite Schuß im Oberhosenfeld festen blieb.  
Neumann und Voegel eilten zu dem Kraftwagen, den

### Die Ausschlichtung der Eisenbahnen

Aus dem Sachverständigen-Bericht  
Die Reichsregierung hat den Bericht der Sachverständigen  
als geeignete Grundlage für die Ausschlichtungsge-  
setzgebung angenommen. Unter dem politischen Druck des Verbands  
hört ihr vielleicht keine andere Wahl. Das heißt aber die  
öffentliche Meinung in Deutschland nicht der Aufgabe, Kritik  
an den Einzelheiten des fremden Gutachten zu üben und  
auf Unrichtigkeiten hinzuweisen. Betrachten wir  
vor allem die Vorschläge über die Ausschlichtung der deut-  
schen Eisenbahnen.  
Die Sachverständigen teilen diesen Teil ihres Gutachtens  
mit den besagten Worten ein: „Von dem Besitz und dem  
Einsatz der Eisenbahnen des Deutschen Reiches und der deutschen  
Staaten, auf die Artikel 248 des Versailler Vertrags An-  
wendung findet, ist das deutsche Eisenbahnwesen unaußer-  
ordentlich wichtig; es kann auch am leichtesten für Ausschlichtungs-  
zwecke nutzbar gemacht werden.“ Es erhebt sich dem  
Gutachten also ganz selbstverständlich, daß das beste Stück  
Reichs des deutschen Wirtschaftskörpers als Teststein auf  
den Tisch der Ausschlichtung kommt.  
Die „Berpflanzung“ der deutschen Eisenbahnen —  
gen sollte dieses peinliche Wort nicht vermeiden — ist von  
den Sachverständigen in der Weise gedacht, daß die gesamten  
deutschen Eisenbahnen entweder zu einem Verkehrssystem  
in einer einzigen Verwaltung vereinigt werden, oder daß sie in  
mehrere Systeme geteilt werden, die im  
Zusammenhange miteinander arbeiten, mit den gleichen Tarifen  
und unter den gleichen allgemeinen Bestimmungen.“ In die-  
sem Satz liegen unerbittliche Juristen eine Verurteilung  
der französischen Besatzverwaltung im besetzten Ge-  
biet. Wie können darin nur eine Gefahr erblicken. Denn  
wenn die Reichsbahn in mehrere Systeme geteilt bleibt, wer-  
den die Franzosen und Belgier ihre „Reg.“ weiter als Do-  
minanz besonderer Ausbeutung beanspruchen.  
Ferner: In dem Gutachten ist für die Neuordnung der  
Reichsbahn ein Verwaltungssystem aufgestellt, ähnlich dem für  
die kommende Währungsreform. Dieser Verwaltungssystem  
entspricht die Reichsbahn der Haupt des Reichs und unterteilt  
in einer Verwaltung, die im Geiste der Verbände arbeiten  
muß. Der Generalverwalter der Reichsbahn soll zwar ein  
Deutscher sein, aber von dem sachverständigen Rat der Direk-  
toren wird die Hälfte durch einen ausländischen Treuhänder  
ernannt und über allem thronen ein „Eisenbahnkomi-  
ttee“, der weit größere Rechte hat und letzte Instanz  
in allen wichtigen Fragen ist. Er hat darauf zu achten, daß  
die Ausschlichtungsarbeiten, die auf der Eisenbahn liegen, auf  
alle Fälle und um jeden Preis durchgeführt werden. Er ist  
das Werkzeug der Verbände. Er sorgt dafür, daß die  
Quelle im Reichen bleibt: eine Milliarde Goldmark jährlich  
und zwar aus der Verkehrssteuer 250 Millionen Goldmark  
im Haushaltsplan für 1924 mit 227 Millionen veranschlagt,  
die weitere 750 Millionen wären herauszugeben durch

### Die Mordpläne der deutschen Theteta

Der Anschlag gegen General v. Seidl  
Der erste Auftrag, welcher der Theteta erteilt wurde, war  
die Ermordung des Generals v. Seidl. Er sollte ermordet  
werden, weil er als der gefährlichste Gegner der Kom-  
munistischen Partei für das Verbot der Partei verantwo-  
lich gemacht wurde.  
Anfang Dezember 1923 bekamen Voegel und Egon  
von Neumann den Auftrag, die Angelegenheit zum Reichsw-  
achministerium in Berlin zu beobachten, um festzustellen, wann  
General v. Seidl ein- und ausging, von wann er jeweils  
begleitet wurde, welche Straßen er regelmäßig beging und  
auswärtige wohnt und wohin er ausritt. Die Beobachtung  
dauerte etwa eine Woche lang, und zwar täglich von 8-10  
Uhr nachmittags und von 1-4 Uhr nachmittags, einigemal  
auch abends.  
Nachdem bekannt war, daß General v. Seidl, wenn er



Reitung\* sagt, Verfassung zu einem einheitlichen haben müssen. Die Sympathie aller Parteien ist...

Die Stadt hat...

Das Kulturbüro...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

Die Stadt hat...

sein wichtiger, bei diesen Fragen müsse jeder nach seinem eigenen Gewissen entscheiden. Doch ständen auch Fragen im Vordergrund, die bei der Entscheidung, welche Partei soll ich wählen, für einen evangelischen Christen nicht ohne Bedeutung seien. Besonders wichtig für den Protestanten lehrreich sei der starke Nachdruck des katholischen Volkstums in Deutschland, insbesondere die Stellung des Reichspräsidenten, der Reichsarbeitsminister und die meisten europäischen Länder seien mit dem Papst wieder verbunden, auch Deutschland habe eine Besondere Stellung beim Vatikan eingenommen, obwohl vor dem Krieg nur Preußen als Bundesstaat eine solche gehabt habe. Das Zentrum in Bayern, die stark wachsende Ordensstätigkeit — es seien Orden in seiner deutschen Abteilung die stärkste Verbreitung — all das seien Zeichen, daß die katholische Kirche zielbewußt arbeite. Die katholischen Wahlkandidaten vertraten ganz bestimmte katholische Forderungen, insbesondere der Reichspräsidenten Wahl.

Was nun die Evangelischen? Wie hätten nicht die evangelische, ausschließlich evangelische Vertretung im Parlament die wir der Zeit haben sollen. Er wolle jetzt nicht eine Berücksichtigung des katholischen Volkstums in Deutschland, er wolle keinen Kulturkampf predigen, aber der evangelische Volksteil müsse auch dieselbe Berücksichtigung, dieselbe Berücksichtigung haben, wie der katholische. Der Staat und die Regierung als solche sind im Prinzip und grundsätzlich religionslos; er bekomme nur sozial evangelisch christliche Grundgedanken, als die evangelisch-christlichen Wähler es wollen. Im höchsten Reichstag und Landtag seien manche Kulturfragen, die für den Protestanten von der größten Bedeutung seien, zu entscheiden, wie die Frage der Heirat der Ehe, der kirchlichen Zensur, der Anwendung des Staatsgesetzes über die Kirchen. Eine Frage von übertragender Bedeutung sei die künftige Regelung des Reichsstaatsgesetzes, daß der kirchliche Reichstag während 4 Jahren nicht verabschiedet werden könne. Da würde es keine Kompromisse geben um das Problem Gemeindeforschule — Konfessionsschule und da sei es nötig, daß im Parlament auch bewußt evangelische Männer und Frauen wären, die die berechtigten Interessen der evangelischen Bevölkerung vertreten. Deshalb müsse jeder evangelische Christ wählen, doch dürfe nicht allein das politische Programm einer Partei für einen ev. Christen ausschlaggebend sein, sondern auch die Stellungnahme der Partei zur ev. Kirche und Schule. In der nun folgenden Debatte hat Herr Studenrat Weinbrenner um Auskunft, ob die Forderung des Reichstages nach einer evangelischen Schule nur für die Volksschule gilt, oder ob diese Forderung nach einer konfessionellen Gestaltung der Schule sämtliche Schulen umfassen solle bis hinauf zur Universitätsstufe. Herr Defan Otto hat es für wünschenswert, daß diese konfessionelle Gestaltung der Schule nicht nur die Volksschulen umfassen solle, aber die höheren Schulen werden wohl diesen Wunsch illusorisch machen. Herr Richter Rieker hat sich dahin ausgesprochen, daß auch unsere höheren Schulen keine Simultanschulen seien, sondern Konfessionsschulen; Herr Wagner vertritt den gleichen Standpunkt, er wünschte, daß die konfessionelle Gestaltung auch für die höheren Schulen durchzuführen werden solle und machte im Laufe seiner Ausführungen heftige Angriffe auf die, seiner Ansicht nach nicht christlich gehaltene Verfassungskommission. Herr Rieker hat die einzelnen Parteien in Bezug auf

ihre Vertretung evangelischer Interessen geprüft hatte, wobei Herr Defan Otto noch manche Erläuterung gab, bekannte Herr Studenrat Weinbrenner in seiner Erwiderung auf die Angriffe des Vorredners, daß die konfessionelle Seite bei einer solchen wichtigen Entscheidung über Konfessionalisierung der Schulen nicht den Ausschlag geben dürfe. Er verteidigte hierauf nicht ohne Erfolg die Haltung der demokratischen Partei bei der Beratung des Reichengesetzes, wo nach dem Abspringen der Bürgerpartei die demokratische Partei notwendig mit der Sozialdemokratie zusammengehen mußte, um eine tragfähige Mehrheit für das Zustandekommen des Reichengesetzes überhaupt zusammenzubringen.

Herr Verwalter Bauer sprach den Dank der versammelten Wähler und Wählerinnen für den Vortrag des Herrn Defan Otto aus und mahnte zu treuem Einsehen für den evangelischen Glauben. In seinem Schlußwort wies Herr Defan Otto darauf hin, daß der Gang zur Wahlurne eine gewisse Pflicht sei für einen evangelischen Christen, sowohl eine Pflicht vor Gott als vor dem Vaterland und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch diese Wählerwahl sich ein Band der Liebe über die Parteien hinweg knüpfen möge.

Ernannt wurde Postmeister Hartmann in Altsfeld zum Oberpostmeister dortselbst. — Durch Ausschließung des H. Staatspräsidenten ist Domänenpächter Rudolf Adlung in Sinsingen O.R. Herrenberg, zum außerord. Mitglied der Reichsversammlung für die Landwirtschaft ernannt worden. — Die Wahl des Obersekretärs Otto Dapper beim Oberamt Herrenberg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Teinach O.R. Calw wurde von der Regierung des Schwarzwaldkreises am 25. April bestätigt.

Verreckt. Schultheißenwahl. Hier fand am Sonntag wiederum die Wahl eines Ortsvorstehers statt (zum 6. Male innerhalb 3 1/2 Jahren). Stimmten erzielten Kaufmann Prober 91 und der jetzige Amtsvorsteher Braun (früher Oberlandjäger in Birkelbach) 90 Stimmen. Braun ist seit 4 Monaten zum Amtsvorsteher bestellt worden.

Tarven, Spiel und Sport. — B. Großer Erfolg der Mercedeswagen in Italien. Das internationale internationale Tarven-Tarven-Rennen am Sonntag gestieg sich am gestrigen Sonntag zu einem ganz lehrreichen Ereignis der deutschen Mercedeswagen. Werner auf Mercedes fuhr die 540 Kilometer lange Strecke in neuer Rekordzeit und errang sich die Tarven- und Coppa Florio im Kampfe gegen 8 deutsche, 3 österreichische, 2 italienische und 7 französische Wagen. 3 weiter in der Klasse der 2-Liter-Rennwagen wurde Gantenbringer, dritter Neubauer, beide ebenfalls auf Mercedes und deutschen Continental-Cordreifen. Der Erfolg ist angesichts des Aufstiegs der ausländischen Automobilindustrie auf unsere einheimische Kraftwagenherstellung besonders hoch zu bewerten. Die schwedischen Fahrer haben ihren bisherigen neuen Rekorde in ganz besonderer Weise bestätigt.

Werner-Unterstein legte die Rennstrecke (8 Runden mit zusammen über 540 Kilometer Streckenlänge) in 8 Std. 17 Min. und 14 Sek. zurück. Zweiter wurde Majetti (1 1/2 Liter) in 8 Std. 26. dritter Gantenbringer 8 Std. 29 Min. 21 Sek. Die Straßen waren in höchstem Zustand.

Verbot aller Straßenrennen in Köln. Die englische Besatzungsbehörde in Köln hat wegen der Vorkommnisse bei dem Motorradrennen „Der schnelle Kilometer“ auf der Brühlstraße, bei dem der frühere Direktor der Kölner Radrennbahn Walter Schmidt und der Motorradfahrer Hermann Schmidt verunglückten, vorläufig sämtliche Straßenrennen in dem von ihr besetzten Gebiet verboten.

Der Motorradklub Stuttgart führte am Sonntag eine Gleitschiffwettkampftour durch Württemberg aus, die auch durch unsere Stadt ihren Weg nahm. Zwischen 9 und 10 Uhr morgens kamen ungefähr 60 Motorradfahrer unter großem Getöse durch unsere Stadt. Die Abfahrt war morgens 6 Uhr an der Limesstraße in Stuttgart. Es wurde in 3 Klassen gefahren. Klasse 1 Stuttgart, Feuerbach, Reutlingen, Weidenbach, Calw, Nagold, Herrenberg, Löffingen, Weidenhausen, Böblingen — Stuttgart auf 146,6 Km. Klasse 2 fuhr 167,2 Km. mit den Routen Nagold und Warglingen über die gleiche Strecke bis Nagold, Löffingen, Reutlingen, Weidenbach, Reutlingen, Warglingen — Stuttgart. Klasse 3 fuhr 206,2 Km. mit denselben Routen über Stuttgart, Calw, wie die übrigen Klassen, dann Girsau, Calmbach, Böblingen, Simmersfeld, Altsfeld, Nagold, dann die Strecke wie Klasse 2. Insgesamt nahmen 70 Fahrer teil.

Fußball. — Schlußspiele um die Meisterschaft von Süddeutschland. Stuttgarter Kickers — FCV. Frankfurt 2:1 (1:0) Göta Id (Stuttgart) FC. Nürnberg — SVgg. Jülich 1:1 (0:1) In den Aufstieg FCV. Stuttgart — Eintracht Stuttgart 2:1 (1:0) 1. FC. Weidenfeld — Karlsruher FCV. 1:2 (0:1) Länderspiel Belgien — Holland 1:1 Stadtspiel Berlin — Budapest 1:4

Nagold 1 — Germania Weidenbach II. 0:1 Calw I. — S. J. R. Weidenbach II. 3:3

Der Stuttgarter Kickers, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab. Es notierten Feinmetall 17,

Handelsnachrichten. — Verkauf von Berlin, 8. April. 4,2105 Mill. Mk. (ausl.) Noten 1 Dollar 4,3. London 1 Pfd. Sterl. 19,25. Amsterdam 1 Gulden 1,90. Zürich 1 Franken 0,775 Mill. Mk. Der französische Franken notierte 68 je 1 Pfd. Sterl. und 13,50 je 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 28. April. Tageslohn 1 v. Tausend. Stuttgarter Börse, 28. April. Die Fassung der heutigen Wette war wiederum schwach. Neue Gründe hierfür lagen nicht vor; der Verkaufspris war nicht viel mehr an, während die Nachfrage sich verringert hat, wobei die Karte von neuem nachgeben mußte. Der Markt der Fußballspieler hat sich verhältnismäßig gut gehalten. Auf dem Kaltenmarkt waren von dem Bankaktien Aktienbank, die um 8 auf 56 stiegen, besonders stark gedrückt, Hypothekendarlehen 0,7, Vereinsbank 2,1. Von den Bankaktien Aktienbank stiegen sich Schilling auf 6,5, Bodenposten auf 7,9, ab, während Aktienbank sich auf 20 und Walle auf 24 befestigen konnten. Metallaktien bräuhellen dadurch ebenfalls im Kurs ab

